

PANDO. trifft Klaus-Peter Willsch (CDU)

Der Erfolg von Unternehmensgründungen hängt generell von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Neben wirtschaftlichen Parametern nimmt die Politik dabei eine substantielle Rolle ein. Es ist daher schön zu sehen, dass sich die Politik dem Thema Start-ups immer mehr annimmt. Aus gegebenem Anlass konnte sich PANDO. Ventures über den Besuch des langjährigen Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis, Klaus-Peter Willsch (CDU), im Co-Working-Space der Firma freuen.



Der gemeinsame Termin begann mit einer Führung durch das Lager der acáo GmbH. Das aufstrebende Start-up, das unter anderem mit dem deutschen Gründerpreis ausgezeichnet wurde und im selben Gebäude sitzt, stellt dabei den Ausgangspunkt für das Start-up Accelerator-Programm von PANDO. dar. - Von dort aus ging es weiter in die Open-Office-Räume. Diese werden als gemeinschaftliche Bürofläche von Start-ups aus den unterschiedlichsten Branchen genutzt. Ziel dieses Hubs ist die

Schaffung maximaler Synergieeffekte, durch bspw. Erfahrungs- und Wissenstransfer, unter allen Beteiligten.

Innerhalb des eigentlichen Gesprächs wurde der Ablauf und Inhalt des Accelerator-Programms genauer dargestellt und diskutiert. Vor allem die Tatsache, dass bei PANDO Ventures mit dem Geschäftsmodell langfristig auf Gründer und deren Ideen gesetzt wird, fand hier hohen Anklang.

Besonders wichtig war es, in diesem Zusammenhang auch auf Probleme im Hinblick politischer Gegebenheiten hinzuweisen. Dabei wurde sowohl auf bürokratische Hindernisse, als auch auf fehlende und häufig zu komplexe staatliche Unterstützung für junge Gründer eingegangen. Primär ging es dabei weniger um die Anzahl der Fördermöglichkeiten, sondern um den damit verbundenen zeitlichen Aufwand, der in Zeiten der Digitalisierung als absolut erfolgskritisch anzusehen ist. Herr Willsch hat hierbei ein sehr offenes Ohr gezeigt, um auch diese Punkte auf seinem Weg nach Berlin im Gepäck zu haben und diese dort entsprechend zu debattieren. Auch eine Zusammenarbeit mit der örtlichen IHK steht im Gespräch, um mögliche Pilotprojekte für die Erarbeitung eines zeitgemäßen Konzepts zu realisieren.

Während des Gesprächs wurde ebenfalls Herr Sandro Zehner, in seiner Funktion als Taunussteiner Bürgermeister, begrüßt, der sich vor allem für den Standort stark machte und PANDO vielseitige Unterstützungsmöglichkeiten anbot, die in einem zeitnahen Termin besprochen und realisiert werden sollen. Herr Zehner bewies dabei enormen Weitblick und sprach von künftigen Möglichkeiten die Kooperationen zwischen Taunusstein und PANDO Ventures für die Region bieten könnten.

Das zweite große Thema, dass PANDO in diesem Zusammenhang bewegt, ist das übergeordnete Ziel, den Erfahrungsschatz, der durch die tagtägliche Analyse, Erarbeitung und Etablierung junger dynamischer Geschäftsmodelle mitgenommen wurde, mittelständischen Unternehmen unmittelbar zugänglich und nutzbar zu machen. Sowohl Herr Willsch als auch Herr Zehner gingen mit großer Begeisterung auf diesen Punkt ein, zeigten mögliche Anknüpfungspunkte auf und boten Zugang zu ihren Netzwerken an, von denen die Region in Zukunft profitieren wird.

Willsch zeigte sich insbesondere beeindruckt von der klar strukturierten Herangehensweise der Gründungsbegleitung: "Ich kann junge Menschen, die sich selbständig machen wollen und den richtigen Umsetzungsweg für die Verwirklichung ihrer Geschäftsidee suchen, nur wärmstens empfehlen, sich bei PANDO zu bewerben. Viele typische Anfängerfehler können durch profunden Rat

vermieden werden," zeigt sich der in der Unternehmenswelt unserer Region hervorragend vernetzte Wirtschaftspolitiker überzeugt. Umgekehrt ermunterte er das PANDO-Team ausdrücklich, auch bestehende Unternehmen, bei denen die Nachfolge ungeklärt ist, mit in den Blick zu nehmen. "Wenn es hier gelingt, neuen, jungen Unternehmern eine Landeplattform bei bestehenden Unternehmen mit fehlender Fortführungsperspektive zu bieten, kann das allen Beteiligten und den dort Beschäftigten nur nutzen", so Willsch, der auch als beratender Volkswirt tätig ist.

An dieser Stelle bedankt sich das gesamte PANDO.-Team für den Besuch und freut sich auf eine künftig intensive Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft.